



über die gemeinsame Sitzung
des **Haupt- und Finanzausschusses**,
des **Planungs- und Umweltausschusses**
und des **Werksausschusses**
am Donnerstag, dem 23. März 2000
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16:15 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Behrens
Frau Ciecior
Herr Drescher
Herr Eckardt
Herr Etzold
Frau Gube
Frau Hartig
Herr Henning
Herr Hupe
Frau Jung
Herr Lipinski
Frau Lungenhausen
Herr Madeja
Herr Müller
Herr Stahlhut

Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus
Herr Hasler
Herr Hitz
Herr Kissing
Herr Kloß
Herr Lehmann
Frau Middendorf
Frau Scharrenbach
Herr Schneider

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Brinkmann
Frau Schneider

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Krause
Frau Morck-Erdtmann
Frau Ratzke
Herr Schlüter
Herr Slomiany
Frau Zühlke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Auth
Herr Dr. Fricke
Herr Krause
Herr Lasarczyk
Herr Menken
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Goehrke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen F.D.P.

Herr Nieme

Beratendes Mitglied F.D.P.

Herr Bremmer

Sachverständige

Herr Wiese
Herr Zielke

Verwaltung

Herr Brüggemann
Herr Erdtmann
Herr Flaskamp
Herr Liedtke
Herr Schlockermann
Frau Schwenzner
Herr Sostmann
Herr Tost

Gäste

Herr Stratemeier, Lippeverband

entschuldigt fehlten

Frau Di Massa
Frau Dyduch
Herr Eisenhardt
Herr Hünervogt
Frau Jonasson-Schmidt
Herr Kühnapfel
Herr Lasarczyk
Herr Meschede
Herr Müller
Herr Theimann
Herr Treder
Herr Tuxhorn
Herr Westervoß

Herr Bürgermeister **Erdtmann** begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung.

Anträge auf Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Zum einzigen Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Erdtmann sodann den Projektleiter des Lippeverbandes, Herrn Stratemeier, und übergab ihm das Wort.

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Ökologische Verbesserung des Körnebaches

Herr **Stratemeier** erläuterte zunächst in einem kurzen geschichtlichen Rückblick die wesentlichen Gründe, die prägend für die heutige Gewässersituation sind. So habe es durch die Industrialisierung in der Region einen starken Bevölkerungszuwachs gegeben, der zu einer Belastung der Gewässer geführt habe. Ferner waren Überschwemmungen aufgrund der durch den Steinkohlenabbau entstandenen Bergsenkungen an der Tagesordnung. Um diese Missstände zu beseitigen, sei daher im Jahre 1912 in einem überregionalen Zusammenschluss die Sesekegenossenschaft, die 1926 in den Lippeverband übergegangen ist, gegründet worden. Zur Verhinderung von Überschwemmungen wurden Eindeichungen vorgenommen und auch die Abwässer wurden schneller abgeführt. Aus heutiger Sicht sei aber ein anderer Umgang mit dem Ab- und Reinwasser gefordert.

In einer Bildschirmpräsentation informierte Herr Stratemeier über den derzeitigen Planungsstand der Maßnahme zur ökologischen Verbesserung des Körnebaches auf dem Gebiet von Kamen. Durch das in den 80er Jahren beschlossene Sesekeprogramm seien bereits Maßnahmen durchgeführt worden, um das Schmutzwasser aus dem Körnebach herauszunehmen. Abfangsammler wurden gelegt, die das Wasser zur Kläranlage fördern. Nunmehr sei noch die eigentliche Umgestaltung des Körnebaches und die Anpassung an die umgebende Landschaft vorzunehmen. Das Projekt umfasse eine Gesamtstrecke von 10,63 km und hiervon 4,93 km auf Kamener Gebiet. Das Einzugsgebiet betrage 113 qkm. Der Körnebach beginnt an der Kläranlage Scharnhorst.

Sodann gab Herr Stratemeier einen Überblick über die bereits durchgeführten Maßnahmen, z.B. Abwasserkanäle, Druckrohrleitungen, Regenüberlaufbecken, Pumpwerke und den umgestalteten Massener Bach. Ziel der ökologischen Verbesserung sei zum einen der Hochwasserschutz, wobei hier von einem 50jährigen Hochwasserereignis ausgegangen werde. Das bedeute, dass höchstens einmal in 50 Jahren eine Ausuferung des Baches möglich sein solle. Weiteres Ziel sei die Wiederherstellung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, die Entwicklung des Biotopverbundes und die Anreicherung des Landschaftsbildes. Herr Stratemeier präsentierte dann den Verlauf des Körnebaches von der Seseke bis zur Kläranlage Dortmund-Scharnhorst und erläuterte die einzelnen Maßnahmen. Die grundsätzliche Linienführung werde nicht eingegeben. Nach der Umgestaltung werde die hohe Einzäunung der Betriebswege nicht mehr an allen Stellen erforderlich sein, so dass die Wege in Abschnitten auch für die Öffentlichkeit freigegeben werden sollen. Die Wegführung soll zukünftig nur noch einseitig sein. Vorgehen sei ferner eine abwechslungsreich gestaltete Begleitbegrünung.

Zu den Kosten stellte Herr Stratemeier fest, dass diese insgesamt mehr als 300 Mio. DM betrügen. Die Kläranlage Scharnhorst habe Kosten in Höhe von ca. 140 Mio. DM und die Kläranlage Kamen in Höhe von 81 Mio. DM verursacht. Hinzu kommen Abwasserkanäle etc. in Höhe von ca. 65 Mio. DM. Für das Projekt der ökologischen Verbesserung des Körnebaches seien Kosten von 40 Mio. DM geplant, wovon 24 Mio. DM auf Kamener Gebiet aufgewandt werden müssen. Ob dieser Betrag gehalten werden könne, hänge auch von der Zusammenarbeit mit dem Kreis und den Städten ab. Der Lippeverband sei aber bemüht, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Derzeit laufe das Genehmigungsverfahren. Die Umsetzung der Maßnahme ist in den Jahren 2002 bis 2006 vorgesehen.

Herr **Erdtmann** dankte Herrn Stratemeier für die ausführliche Vorstellung der Maßnahme. Beschlüsse seien heute nicht zu fassen. Eine Beratung in den parlamentarischen Gremien werde noch erfolgen.

Herr **Hupe** fragte an, ob vor dem Hintergrund des tragischen Unfalles am Körnebach noch an weitere Sicherungsmaßnahmen vor Umsetzung der Maßnahme gedacht sei.

Die Sicherheitsfrage werde vom Lippeverband sehr ernst genommen, legte Herr **Stratemeier** dar. Es sei eine umgehende Überprüfung erfolgt und man habe diskutiert, ob der Schutz auf der gesamten Gewässerlänge ausreichend sei. Eine durchgehende Umzäunung sei unrealistisch. Neben möglichen Sicherheitsmaßnahmen, z.B. Umzäunung an besonders gefährlichen Stellen, Beschilderung etc., werde auch auf eine noch intensivere Prävention gerade in Schulen und Kindergärten gesetzt.

Herr **Behrens** fragte an, ob die Kläranlage in Kamen und die Regenrückhaltebecken so dimensioniert seien, dass auch bei extremen Hochwasserbedingungen kein Schmutzwasser aus dem Abfangsammlersystem in die Seseke geleitet werden müsse.

Ferner machte Herr Behrens den Vorschlag, für die Pflanzmaßnahmen Gehölze aus der Region, z.B. aus der Baumschule der Ökologiestation Bergkamen-Heil, zu nehmen. Dieses Pflanzmaterial stamme anerkanntermaßen aus dieser Region und sei möglicherweise besonders standortgerecht.

Herr **Stratemeier** dankte für den Hinweis zur Bepflanzung. Zum Hochwasserschutz erläuterte er, dass für den Bereich der Seseke zur Zeit noch Berechnungen aufgestellt werden, um die Sicherheit der bebauten Flächen zu gewährleisten. Das Sesekewasser werde bereits durch die Kläranlage Dortmund-Scharnhorst sehr stark entlastet. Künftig würden auch an der Seseke Abwasserkanäle gebaut, so dass das Wasser weiter entflochten werde. Hinzu komme die ökologische Verbesserung der Seseke. Zur Beantwortung der Frage, ob auch bei extremen Hochwasserbedingungen nie Schmutzwasser aus der Körne in die Seseke abgeleitet werde, veranschaulichte Herr Stratemeier das Abwassersystem. Bei großen Niederschlägen werde nichtklärfähiges Wasser abgeleitet. Zur Regulierung dieser Mengen dienten die Regenrückhaltebecken.

Herr **Buschmann** bat um Information, ob der Lippeverband an eine angemessene Wiederherstellung im Bereich der alten Seseke-Aue westlich der Kläranlage denke. Hier sei u.a. der Prallhang durch Schuttablagerungen abgeflacht worden. Ferner fragte Herr Buschmann an, ob es möglich sei, die technischen Anlagen durch eine ortsübliche Bepflanzung wieder in

das Landschaftsbild einzufügen. Zum Bereich des Brünschen Baches in Methler stellte Herr Buschmann die Frage, ob der Wirtschaftsweg wieder für Fußgänger zur Verfügung gestellt werde. Abschließend bat er um Auskunft über die Planungen des Lippeverbandes zum Unterlauf des Barenbaches und die dort seinerzeit angelegten Betonbecken.

Zur ersten Frage legte Herr **Stratemeier** dar, dass die alte Körnemündung weiter westlich verlaufen sei. Eine Verlegung sei nicht möglich, zumal sich ein geradliniger Sesekeverlauf anbiete. Details könnten in ca. 1 Jahr vorgelegt werden. Auf die landschaftliche Einbindung eingehend stellte Herr Stratemeier fest, dass die blauen Kuppeln der Kläranlage bisher nur positiv bewertet worden seien. Die Entwicklung der streifenförmigen Bepflanzung sollte abgewartet werden. Zum Gewerbegebiet hin werde eine angemessene Bepflanzung erfolgen. Der Wirtschaftsweg, führte Herr Stratemeier weiter aus, sei damals bewusst nicht freigegeben worden, da erst Erfahrungen mit der ökologischen Verbesserung gesammelt werden sollten. Das Projekt sei noch nicht abgeschlossen. Zum Barenbach konnte Herr Stratemeier keine Angaben machen, da dieser nicht zu seinem Aufgabenbereich beim Lippeverband gehört.

Herr **Flaskamp** stellte abschließend fest, dass die Verwaltung die vorgestellte Planung sorgfältig geprüft habe und mit der Ausbauplanung einverstanden sei. Vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien werde die Verwaltung dem Kreis Unna als zuständige Planfeststellungsbehörde vorab eine positive Stellungnahme zuleiten. Evtl. Anregungen und Bedenken aus den Ausschüssen würden selbstverständlich an den Kreis Unna weitergegeben.

gez. Erdtmann
Bürgermeister

gez. Tost
Schriftführer